



NEUES PRODUKT VORGESTELLT: Lothar Kneifel, Gerhard Zimmermann, Günter Nagel, Markus Neubert (hintere Reihe) sowie Berthold Frank, Petra Jakob, Werner Klotter (Geschäftsführer) und Patrick Siehl. Foto: job

Bei Kabelklau schrillt der Alarm

Freistetter Unternehmen gibt Hilfestellung im Kampf gegen Kupferdiebe

Rheinau-Freistett (job). Zu einem massiven Problem wurde der Diebstahl wertvoller Buntmetalle vor allem im Grenzgebiet zu Frankreich. Fast an jedem Wochenende muss die Polizei neue Aktionen von Kabeldieben vermelden – zum Teil mit fünfstelligem Sachschaden. Die Rheinauer Firma Klotter Elektrotechnik hat sich dazu jetzt etwas einfallen lassen: das „Kabelklau-Alarmgerät“ soll merken, wenn

sich jemand am elektrischen System zu schaffen macht. Vorgestellt wurde die Erfindung mit erheblichem kommerziellen Potenzial jetzt in Freiburg auf der Industriemesse I+E.

Insbesondere leicht zugängliche Elektro-Anlagen etwa in den Kieswerken in der Ortenau werden je nach Rohstoffpreisen immer wieder von Buntmetalldieben heimgesucht, die es zum Beispiel auf die langen und daher kupferrei-

chen Zuleitungen zu Schwimmbaggern oder Förderbändern abgesehen haben. Dabei gehen die Diebe bisweilen dreist vor und entwinden auch Kabel, die unter Spannung stehen.

Mit dem neuartigen Alarmgerät bietet die Firma Klotter Elektrotechnik nun eine Lösung an, die schnell installiert werden kann. Grundlage der Neuentwicklung war nach einer Mitteilung des Unternehmens eine Projektarbeit von Patrick Siehl (Helmlingen). Der Student der Fachrichtung Energie- und Automatisierungstechnik vertieft während seines Studiums derzeit seine praktischen Kenntnisse beim Rheinauer Unternehmen und hat mit seiner Projektarbeit maßgeblich an der Realisierung mitgewirkt.

Bei dem Alarmgerät handelt es sich um eine komplette Überwachungseinheit, vorinstalliert in einem Schaltschrankgehäuse und je nach Kundenwunsch auch erweiterbar. Das Gerät überwacht dabei die Zuleitung eines oder mehrerer Verbraucher und bleibt auch bei Unterbrechung der Stromversorgung dank eines eingebauten Akkus betriebsfähig. Bei einem Eingriff in das Leitungsnetz wird eine Alarmmeldung per SMS abgesendet, auch an mehrere Empfänger, so dass weitere Maßnahmen eingeleitet werden können. Zugriff auf das Gerät besteht dann entweder über einen Schlüsselschalter oder per SMS, die wiederum an das Gerät geschickt wird.

Hintergrund

Emsige Kupferdiebe

Der Diebstahl von so genannten Buntmetallen beschäftigt die Polizei in der Ortenau in zunehmendem Maße. „Das geht Hand in Hand mit den Rohstoffpreisen“, sagt Polizeisprecher Gerold Müller.

Zwei Ermittlungsgruppen sollen bei der Polizeidirektion Offenburg helfen, die bisweilen gut organisierten Täter zu stoppen. Denn die Schäden sind beträchtlich: Allein im vergangenen Jahr wurden in der Ortenau bei mehr als 150 Einzeltaten rund 18 Tonnen Kupfer oder Messing gestohlen. Dabei sei, so

Müller, der klassische Kabeldiebstahl auf dem Rückzug – das Abisolieren der Drähte ist zu arbeitsaufwendig.

Lieber bediene man sich direkt im Rohstoffhandel, um das teure Metall dann bei einem anderen Verwerter, zum Beispiel im Elsass, wieder zu Geld zu machen. In einem Fall hätten mehrere Täter drei Tonnen Kupfer bei einer einzigen Tat gestohlen.

Neben organisierten Banden, die zumeist aus Osteuropa stammen und Straßburg als Rückzugsraum entdeckt haben, haben mit dem Steigen der Kupferpreise auch Einzeltäter das lukrative Geschäft entdeckt – zum Beispiel Drogenabhängige. Die hätten herausgefunden, dass auch kleinere Kupfermengen mittlerweile wertvoll genug sind, um den nächsten „Schuss“ zu bezahlen. fl